

Trauer

Wir sind klein, ist begrenzt unsre menschliche Macht
Wenn der Kampf ist zu schwer, und die Kräfte uns fehlen
Plötzlich wird aus dem Tag eine finstere Nacht
Und die Ängste die quälen, und quälen, und quälen
Dann bricht alles zusammen – man tritt an den Rand
Das Denken und Handeln ist einfach blockiert
Das Ruder, das fällt aus der hilflosen Hand
Und das unfassbar Tragische plötzlich passiert.
Wir sind alle betroffen, wir weinen und trauern
Wir können es einfach nicht glauben, nicht fassen.
Der Schmerz, der vergeht nicht – wird immer andauern
Und trotzdem, wir müssen dich jetzt gehen lassen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)